

jetzigen politischen Feinde, sondern auch seine zukünftigen Gegner mit den grausamsten Mitteln beseitigen lassen. Zur Durchführung seiner gefährlichen Politik brauche er Leute, die ihm innerlich ergeben seien. Er scheue dabei nicht vor Morden, selbst innerhalb der engsten Parteiführung, zurück. Um die inneren Schwierigkeiten und die Zerrüttung zu beseitigen, suche er einen Ausweg durch Krieg und treibe, um die wahnsinnigen Rüstungen durchzuführen, Raubbau an den Kräften des russischen Volkes. Der rote Jar halte, stellt Ljuschkow weiter fest, über zwei Millionen Mann unter Waffen. Die Luftflotte umfasse Tausende von Flugzeugen, die im Ural-Gebiet hergestellt würden unter Ausnutzung der Volkskraft. Um die Kriegsrüstungen zu rechtfertigen, scheue Stalin vor feineren Lügen zurück. Selbst die Theaterprozesse müßten hierzu herhalten.

Die geradezu ungläublichen und unwahrscheinlichen Auslagen selbst aller Politiker in den berühmten Theaterprozessen seien recht einfach zu erklären: Man habe diese Leute so lange gefoltert, bis sie vor dem Tribunal das aus sagten, was man von ihnen gefordert hatte.

Das wichtigste derzeitige Problem sei das Verhältnis Sowjetrußlands zu Japan. Stalin habe dem Volk erklären lassen, daß Japan im Fernen Osten einen Krieg vorbereite. Er unterführe China mit Kriegsmaterial und durch Einsetzung von Beratern. Mit Sun Fo (der bekanntlich vor einiger Zeit in Moskau weilte) habe er über weitere Hilfsmaßnahmen verhandelt. Geplant sei eine Ausweitung des China-Konfliktes und eine Schwächung Japans durch eine immer festere Sowjetbindung an China und eine gleichzeitige Rohstoffumwandlung der sowjetrussischen Marine- und Heereskräfte im Fernen Osten. Die Stärke der Sowjetarmee im Fernen Osten betrage über 270 000 Mann mit 20 Divisionen. Wenn man die GPK im Baisal-Distrikt und die GPK im Fernen Osten unter seinem, Ljuschkows, Befehl hinzurechne, so ergäben sich östlich des Baisal-Sees insgesamt 400 000 Mann Streikkräfte mit 25 Divisionen. An der Grenze seien über 2000 Flugzeuge versammelt. In Wladiwostok und weiteren Häfen befinden sich zahlreiche U-Boote aller Typen. Ljuschkow führte dann weiter aus, daß China nichts weiter als ein Werkzeug und ein Objekt der Ausnutzung Stalins sei. Wenn China dann geschwächt wäre, solle es bolschewisiert werden.

Was die Modifikationen gegen die Stalin feindlichen Elemente betreffe, so hätten diese in der Roten Armee einen großen Umfang angenommen. Viele hohe Kommandeure seien bereits verhaftet oder erschossen. Aus diesem Grunde sei die Disziplin und die Schlagkraft der Truppe stark herabgemindert.

Ljuschkow schloß mit folgenden Worten: „Stalin propagiert, daß Rußland „demokratisch“ regiert wird, aber die Durchführung dieser Demokratie bedeutet nichts weiter als ein Hinmorden von Millionen Russen. Wenn ich an die Zukunft denke, so ist für mich oberstes Gebot, den Kampf gegen den Terror Stalins zu führen. Die Empörung des Volkes wächst ständig gegen die in der Geschichte beispiellose Grausamkeit und die in größtem Ausmaß durchgeführte Unterdrückung eines Volkes.“

Diese bezeichnenden Ausführungen eines Mannes, der als GPK-Chef für den Fernen Osten zu wissen muß, wie es in Sowjetrußland aussieht, werfen ein grelles Schlaglicht auf die dortigen Zustände und die alles andere als siebtlebenden Absichten des roten Jaren.

Einheitliches Strafrecht für die Schweiz

50 000 Stimmen Mehrheit bei der Volksabstimmung

Bern, 3. Juli. Durch Volksabstimmung nahm das schweizerische Volk am Sonntag mit rund 360 000 gegen 310 000 Stimmen das Gesetz über ein einheitliches Strafrecht für die ganze Schweiz anstelle der bisherigen kantonalen Gesetze an. Die Opposition war am stärksten in den Kantonen der Westschweiz und den Ur-Kantonen.

Castellon-Front durchbrochen

Großeinsatz der nationalspanischen Luftwaffe

Bilbao, 2. Juli. Die Truppen der Generale Aranda und Garcia Balinas haben am Freitag an der Castellon-Front umfangreiche Operationen auf einer Frontlänge von 25 Kilometer begonnen. Es gelang ihnen, alle bolschewistischen Stellungen trotz hartnäckigen Widerstandes zu durchbrechen. In den neuen Operationen meldet der Heeresbericht:

An der Castellon-Front im Abschnitt Bechl griff der Feind viermal erfolglos an und wurde unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Im Gegenstoß konnten die nationalspanischen Truppen die Ausgangsstellung erobern und auch die übrigen Linien durchbrechen. Hierbei wurde der Ort Bechl besetzt. Die feindlichen Verluste sind außerordentlich hoch. Unter den 200 Gefangenen befindet sich auch ein „Major“ und ein politischer Kommissar der Bolschewisten. Anschließend an diese Operationen wurde im nordöstlichen Abschnitt Orda der Bormarck fortgesetzt und das Bergmassiv Torreña mit dem Seen nördlich von Sueras sowie die Dörfer Tales und Artoja besetzt. Die Luftwaffe bombardierte in Badalona zwei Munitionsfabriken und verursachte große Brände und starke Explosionen. Ferner wurden die Sprengstofffabrik in Manes und der Eisenbahnknotenpunkt Calder mit Bomben beworfen. Bei einem Angriff auf den Flughafen Liria bei Valencia wurden zahlreiche bolschewistische Flugzeuge sowie eine rote Jagdtafel, die gerade im Start zu Karten war, zerstört. Ferner wurde durch die nationalspanische Luftwaffe der Eisenbahnverkehr bei Alcantarilla unterbrochen und der Bahnhof von Blanes bombardiert, wo gerade Munition verladen wurde. Zahlreiche Eisenbahnwagen gerieten dabei in Brand und explodierten.

Der rote Heeresbericht gibt zu, daß es an der Castellon-Front überall zu heftigen Kämpfen gekommen wäre und es den Nationalen durch den Großeinsatz der Flug- und Tankwaffe gelungen sei, einige Stellungen zu durchbrechen.

Barcelona zwingt Krüppel zum Kriegsdienst

Wie aus Perpignan gemeldet wird, sind am Freitag in Perpignan auf französischem Gebiet 70 Angehörige der internationalen Brigade Sowjetspaniens, darunter 40 Franzosen, auf zwei Lastkraftwagen angekommen. Die Leute, die verstümmelt und untauglich für den Kriegsdienst sind, haben erklärt, daß sie von

Finanz- und Wirtschaftsabkommen

Deutsch-englische Verhandlungen abgeschlossen — Verträge mit Polen und der Schweiz

London, 2. Juli. Die deutsch-englischen Finanz- und Wirtschaftsverhandlungen sind zum Abschluß gekommen. Hierbei ist die deutsche Standpunkt hinsichtlich der Rechtsnachfolge in die österreichischen Bundesanleihen gewahrt worden. Die Garantie-Versicherung der englischen Regierung wird aus zusätzlichen Export-Erlösen erfüllt werden. Hinsichtlich der Zinsen der Dawes- und Young-Anleihe und der privaten Schulden treten wesentliche Ermäßigungen ein.

London zum deutsch-englischen Abkommen

London, 2. Juli. Der Abschluß des deutsch-englischen Finanz- und Wirtschaftsabkommens sowie die Ankündigung, daß weitere Verhandlungen zur Verbesserung der deutsch-englischen Handelsbeziehungen stattfinden, wird von der Presse allgemein begrüßt. „Times“ hebt hervor, daß eine gesetzliche Verantwortung Deutschlands für die österreichischen Anleihen nicht präjudiziert werde, soll jedoch der deutschen Haltung Anerkennung. An anderer Stelle des Blattes heißt es dann, daß in der City große Zufriedenheit zum Ausdruck gebracht worden sei.

„Daily Telegraph“ schreibt, das Unterhaus habe das Abkommen gut aufgenommen und in politischen Kreisen sei die Möglichkeit weiterer Verhandlungen über eine eventuelle Erweiterung des gegenseitigen Handelsvolumens und einer Verbesserung der Handelsbeziehungen zwischen England und Deutschland begrüßt worden. „Daily Express“ sagt u. a., es sei die beste Nachricht, die die Märkte und den Handel erreicht habe angesichts der allgemeinen politischen Spannung. Das Abkommen beweise Deutschlands freundschaftliche Haltung. „Daily Mail“ stellt in diesem Zusammenhang fest, daß der deutsche Kredit gestiegen sei, und spricht von Fortschritten in den internationalen politischen Beziehungen. Das Abkommen sei ein weiterer Beweis für den Wert direkter Verhandlungen. Der Leitartikel der deutsch-feindlichen „Financial News“ und der „City-Editor“ des marxistischen „Daily Herald“ kritisieren das Abkommen sehr scharf und ergeben sich in politischen Angriffen.

Für beide Seiten zufriedenstellend

London, 3. Juli. Die in London abgeschlossenen deutsch-englischen Finanz- und Wirtschaftsverhandlungen haben zu einem für beide Teile zufriedenstellenden Ergebnis geführt. Die Abmachungen sind mit dem 1. Juli in Kraft getreten. In dem Abkommen bezüglich der österreichischen Bundesanleihen ist der deutsche Rechtsstandpunkt gewahrt worden. Deutschland hat sich jedoch bereit erklärt, der englischen Regierung die Dividenden zur Verfügung zu stellen, die sie braucht, um ihrer Garantieversicherung für die österreichischen Anleihen nachzukommen. Durch den finanziellen Teil des neuen Abkommens ist ferner der Zinsendienst der deutschen Anleihen sowie der der nicht garantierten österreichischen Anleihen von 1930 neu geregelt worden, in dem wesentliche Ermäßigungen der Zinssätze mit Wirkung ab 1. Juli d. J. eintreten. Die Zinssätze für die Dawes-Anleihe und die österreichische Anleihe von 1930 werden von 7 auf 5 Prozent herabgesetzt, für die Young-Anleihe von 5,5 auf 4,5 Prozent. Außerdem sind die kontraktlichen Zinssätze für alle deutschen Privatschulden halbiert.

Das neue Abkommen über den deutsch-englischen Warenverkehr stellt diesen auf eine breitere Grundlage und gibt die Möglichkeit, den gegenseitigen Warenaustausch auszuweiten und lebhafter zu gestalten als bisher. In dem Abschluß dieses Abkommens zeigt sich mit aller Deutlichkeit die praktische Berücksichtigung der seit langem bestehenden deutsch-englischen Handelsbeziehungen, die zu erhalten sowohl Deutschland als auch England das größte Interesse haben. Es handelt dabei, daß Deutschland weiterhin bestimmte Mengen englischer Kohle, Feine und Spinnstoffe kauft. Auf den deutsch-englischen Warenverkehr wird in Zukunft das Prinzip einer gleitenden Skala angewendet, in dem 60 Prozent der Erlöse aus der deutschen Warenausfuhr nach England von Deutschland zum Ankauf britischer Waren zu verwenden sind, während die restlichen 40 Prozent für die Deckung der finanziellen Verpflichtungen und als Bardevisen Deutschland zur Verfügung gestellt werden. Wenn

den Katalanern trotz ihres Zustandes in der Nähe von Barcelona eingekerkert wurden, da sie sich geweigert hätten, an die Front zurückzukehren. Als sie sich weiterhin weigerten, weiter mitzumachen, wurden sie nach Frankreich abgeschoben. Diese Dinge werden ihren Herkunftsländern zugeführt werden.

Feierstunde am Grabe König Heinrichs

Reichsführer ff im Himmel im tausendjährigen Quedlinburg

Quedlinburg, 2. Juli. In einer Feierstunde ehrte in mitternächtlicher Stunde der Reichsführer ff Himmel mit vielen Gästen aus Bewegung, Staat, Wehrmacht und Wissenschaft den Gründer des Ersten Reiches der Deutschen, König Heinrich I., den Sachsenherzog aus dem Bauradel der Ludolfinger. In der Krypta des König-Heinrich-Domes zu Quedlinburg legte er am Grabe des deutschesten aller mittelalterlichen Könige und seiner Lebensgefährtin Mathilde unter dem Gesäße der Domglocke und dem Krachen der Ehrensalve des Schwarzen Korps Kränze nieder, um so auch über die gewaltige Zeitspanne von 1002 Jahren hinaus die enge Verbundenheit des neuen Deutschlands mit einem der Größen seiner ruhmreichen Vergangenheit auszudrücken.

Im großen Sitzungssaal des Rathauses verkündete der Reichsführer ff die König-Heinrich-Gedächtnisfeier. Der Zweck der Stiftung sei, Geist und Tat König Heinrichs I. für unsere Zeit wieder lebendig zu machen, sein Auftreten in der deutschen Geschichte und seine Leistungen als Staatsmann wissenschaftlich zu erforschen, die Stätten, an denen er gewirkt hat, insbesondere seine Begräbnisstätte und seinen königlichen Hof in Quedlinburg zu erhalten und dadurch dem deutschen Volke zu ermöglichen, diese verehrungswürdigen Pläne in dankbarer Bewunderung für die Größe vergangener Zeiten aufzuleben.

Erwirb das SA-Sportabzeichen!

die deutsche Ausfuhr nach England keiner werden sollte, dann braucht Deutschland nach dem neuen Abkommen eine entsprechende geringere Menge bestimmter Waren in England zu kaufen.

Der englische Schatzkanzler Simon hat im Unterhaus den erfolgreichen Abschluß der deutsch-englischen Finanz- und Wirtschaftsverhandlungen bekanntgegeben und dabei hauptsächlich des Warenverkehrs darauf hingewiesen, daß man sich geeinigt hat, aus den Sterlin-Uberschüssen der deutschen Exporte nach England die Zuteilung für englische Exporte gleitend zu gestalten, um die Ausfuhr Englands nach Deutschland auf der bisherigen Höhe zu halten. Er betonte ferner, daß sich die beiden Regierungen verpflichtet hätten, weitere Verhandlungen zu führen, um den gegenseitigen Warenaustausch zu heben und die Handelsbeziehungen zu verbessern.

Deutschland — Polen

Berlin, 2. Juli. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Freiherr von Weizsäcker, und der polnische Botschafter Lipicki, sowie der Leiter der polnischen Delegation, Ministerialdirektor Goppert, und der Leiter der deutschen Delegation, Vortragender Rat Dr. Schnurre haben im Auswärtigen Amt einen neuen deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrag und ein neues deutsch-polnisches Berechnungsabkommen unterzeichnet, die beide auf Grund des Beitritts der Freien Stadt Danzig auch für diese gelten werden.

Hiermit finden die seit langem in Berlin geführten Wirtschaftsverhandlungen ihren Abschluß. Bei den Verhandlungen war auch die Freie Stadt Danzig vertreten, die ihren Beitritt zu den getroffenen Abkommen erklärt hat. Die unterzeichneten Vereinbarungen gelten auch für das Gebiet des früheren Bundesstaates Oesterreich. Sie werden vom 1. September 1938 an vorläufig angewendet. Die Verträge sind auf zweieinhalb Jahre abgeschlossen und gelten bis zum 28. Februar 1941.

Der Umfang des deutsch-polnischen Warenverkehrs konnte erheblich höher festgelegt werden, als in dem alten Vertrag vorgesehen war. Die Verhandlungen wurden in freundschaftlichem Geiste und weitgehendem Verständnis für die durch die Wiedereinrichtung Oesterreichs mit dem Reich berührten beiderseitigen Interessen geführt werden. Es ist zu erwarten, daß mit dem jetzt abgeschlossenen, umfangreichen Vertragswerk der Warenaustausch zwischen dem Reich einerseits und Polen und Danzig andererseits einen verfrühten Aufschwung nehmen wird.

Deutschland — Schweiz

Berlin, 2. Juli. Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherr von Weizsäcker, und der schweizerische Gesandte Fröhlicher, sowie der Leiter der schweizerischen Delegation, Dr. Hoh und der Leiter der deutschen Delegation, Gesandter Hemmen, haben im Auswärtigen Amt ein Abkommen über die Verlängerung des deutsch-schweizerischen Berechnungsabkommens um ein weiteres Jahr, das heißt bis zum 30. Juni 1939, unterzeichnet. Hierbei sind eine Reihe von Veränderungen des alten Abkommens notwendig geworden.

Diese Änderungen betreffen in der Hauptsache eine gewisse Erweiterung des deutschen Reiseverkehrs nach der Schweiz, eine Herabsetzung des Zinstransfers im Kapitalverkehr, sowie die Regelung des Warenverkehrs zwischen Deutschland und der Schweiz. Ferner wurde ein deutscher und ein schweizerischer Regierungsausschuss für die Behandlung aller Fragen, die mit der Durchführung des Berechnungsabkommens ausfließen, insbesondere zur Förderung des beiderseitigen Warenverkehrs eingesetzt.

Für den Warenverkehr Oesterreichs mit der Schweiz wurde eine Sonderregelung für eine Uebergangszeit eingegangen. Die Zahlungen im österreichisch-schweizerischen Warenverkehr erfolgen ab 4. Juli im Wege der Berechnung. Für den österreichisch-schweizerischen Kapitalverkehr und den Reiseverkehr gelten ab 1. Juli 1938 die Bestimmungen des deutsch-schweizerischen Berechnungsabkommens.

Stabschef Luze beim Duce

Rom, 3. Juli. Stabschef Luze hat am Samstag mit seiner Begleitung Rom im Flugzeug verlassen und sich nach Neapel begeben. Von Neapel aus hat er im Krattwagen die Rückreise über Venedig nach Deutschland angetreten. Stabschef Luze wurde mit seiner Begleitung vor Abschluß seines offiziellen Besuches in Italien vom italienischen Regierungschef empfangen. Die Audienz befähigte ihn, wie Mussolini dem Stabschef erklärte, daß die deutsch-italienische Freundschaft nicht eine diplomatische Konstruktion ist, sondern dem Willen der beiden Völker entspreche. Der Duce überreichte zum Abschluß dem Stabschef ein mit einer sehr herzlichen Bismung versehenes Bild und sprach ihm die besten Wünsche für seine weitere Arbeit in der SA. und für die Zusammenarbeit der SA. und der faschistischen Miliz aus.

Aufruf Büchdels

zum Aufbau des Fremdenverkehrs in der Ostmark

Wien, 2. Juli. Reichskommissar Büchel erläßt folgenden Aufruf: Der Fremdenverkehr im Lande Oesterreich hat in den vergangenen Jahren einen unvergleichlichen Tiefstand erlitten. Dies ist um so bedauerlicher, als gerade in diesen wunderbaren Gebieten ferndesuche Menschen verurteilt waren, die politische Risikowirtschaft am empfindlichsten zu tragen. Ich richte daher an alle Deutschen, die ihren Sommerurlaub im Gebirge verbringen wollen, den Appell, am Aufbau in Oesterreich selbst durch mitzuhelfen, daß sie auch in weitgehendem Maße die österreichischen Fremdenverkehrsgewinne aufzuheben.

Ihre Mitarbeit am Aufbau soll dann in besonderer Weise dadurch zum Ausdruck kommen, daß sie den zukünftigen Gausleitungen, bei denen für die Dauer eines Jahres eine eigene Fremdenverkehrsabteilung angegliedert ist, eine Mitteilung zugehen lassen, in welcher sie die folgenden Fragen beantworten mögen: 1. Wie sind Sie mit Ihrer Wohnung zufrieden? Haben Sie sich heimlich gefühlt? 2. In welchem Verhältnis stehen die Preise zu dem Gebotenen? 3. Haben Sie schon einmal bessere Erfahrungen gemacht? Welche Vorschläge können Sie sonst machen?



den, welche Erfolge, die geeignet sind, daß im Fremdenverkehrswesen verbessernd eingegriffen werden kann, können Sie uns übermitteln?

Ich bitte, Ihre Meinung mit rücksichtloser Offenheit den zuständigen Ganeleitungen mitzuteilen, damit die daraus notwendig werdenden Maßnahmen umgehend getroffen werden können. Wien, am 1. Juli 1938. Bärkel, Gauleiter.

Die Wirtschaftsbelebung in Wien

Wien, 2. Juli. Die Wirtschaftsbelebung, die in Wien seit dem Unbruch eingeleitet hat, spiegelt sich besonders stark in den Fremdenverkehrszahlen wieder. Im Mai ds. Js. waren in Wien 31.600 Fremde gemeldet, um 36 Prozent mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Es ist dies der höchste Maiestich seit 1929. Die Zahl der Gäste aus dem Altreich stieg von 5914 auf 28.572. Im Monat April 1938 sind in Wien 1442 Ehen geschlossen worden gegen 799 im April 1937. Im Mai waren 1530 Trauungen zu verzeichnen.

Bürkel gegen die Greuelhege

Graz, 3. Juli. Reichskommissar Gauleiter Bürkel hielt am Samstag vor den Politischen Leitern der Steiermark nach einer Ansprache des Gauleiters der Steiermark, Dr. Nibereißner, eine Rede, in der er sich vor allem mit der Auslandshege über Oesterreich auseinandersetzte und dabei den Greuelfabrikanten erneut eine kräftige Abfuhr bereitet. Er ging auf die Greuelhegen ein, daß in Oesterreich 20.000 Juden eingesperrt worden seien und gab bekannt, daß zur Zeit im ganzen einschließlich der Juden in Oesterreich 3750 politische Häftlinge festgehalten würden. Das Judenproblem werde kompromisslos gelöst werden, denn die Juden hätten als internationale Klasse Eigenschaften, die ungeeignet seien, im deutschen wirtschaftlichen und kulturellen Geschehen eingeschaltet zu werden. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen nahm Gauleiter Bürkel noch zu dem Fremdenverkehrsproblem Stellung und setzte sich dabei für eine größere Fahrpreisermäßigung für Reisen nach Oesterreich ein. Dann betonte er, daß die Preise im Fremdenverkehr übermäßig würden, so daß die Gefahr von Ueberverteilungen gänzlich ausgeschaltet werde. Zur wirtschafts- und lohnpolitischen Lage teilte der Gauleiter mit, daß er die Abfuhr habe, im August der gesamten Bevölkerung einen Rechenschaftsbericht über das bis zu diesem Tage Erreichte zu geben.

Gauleiter Bürkel greift durch

Wien, 3. Juli. Gauleiter Bürkel hat eine Ueberprüfung der Tätigkeit aller in der Privatwirtschaft eingesetzten Kommissare angeordnet. Die Untersuchung ergab bei zwölf Kommissaren, daß sie die ihnen anvertrauten Geschäfte untreu geführt haben. Daraufhin wurde von Gauleiter Bürkel die Festnahme dieser ungetreuen Kommissare und ihre Ueberführung in das Konzentrationslager Dachau angeordnet.

Bei einer Gefängnisbesichtigung, die Gauleiter Bürkel durchführte, wurde u. a. festgestellt, daß sich ein ehemaliger Funktionär der Vaterländischen Front untergeordneten Ranges auf Grund einer Anzeige, die einer seiner früheren Amtswalter erstattet hatte, in Haft befand. Der Betroffene wird aus der Haft entlassen, während der Anzeiger für längere Zeit in Haft genommen wurde. Unter Hinweis auf diesen Fall hat Gauleiter Bürkel bestimmt, daß für alle Zukunft jeder, ganz gleich ob Polizeibeamter oder Privatmann, eine Prämie von 50 RM erhält, dem es gelingt, einen Denunzianten zu fassen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Deutsche Frontkämpfer in Warschau. Am Samstag abend traf in Warschau die deutsche Frontkämpferabordnung ein, die den Befehl Generalis Gorodi, des Führers der polnischen Frontkämpferverbände, in Berlin erwiderte. Die deutsche Abordnung wird vom Reichskriegsopferführer Oberlinde übergeführt.

„Dorf Limbach“ geweiht. Am Samstag wurde das Neubauerndorf Limbach im Kreis Neustadt, das dem Gedenken des ermordeten Leipziger Nationalsozialisten Heinrich Limbach geweiht ist, und gemeinsam von der Leipziger Stiftung Dorf Limbach und dem Reich erbaut wurde, feierlich eingeweiht. Landesobmann Henning übernahm die Siedlung im Auftrag der Landesbauerschaft Kurmark.

Begleitete Aufnahme des Olympia-Films in Paris. Der erste Teil des deutschen Filmes über die Olympischen Spiele in Berlin wurde in einem der schönsten und größten Pariser Schauspieltheater auf den Champs Elysees vorgeführt. In Anwesenheit der Schöpferin dieses Filmes sollte der Filmstreifen in französischer Fassung unter dem Titel „Les Jeux de la Stade“ („Die Götter des Stadions“) vor dem immer wieder zu stürmischen Beifallsstundgebungen hingehenden Publikum ab. Der Abend gestaltete sich zu einem Bekenntnis zur olympischen Idee und bildete eine aus ehrlichem Herzen gezollte Anerkennung deutschen Filmschaffens. Am Schluß dankte langanhaltender Beifall Frau Leni Riefenstahl.

Amokläufer im Antwerpener Hafen. Im Hafen von Antwerpen ereignete sich am Samstag eine Schredensstat, deren außergewöhnliche Umstände allgemeines Entsetzen hervorriefen. Ein Matrose eines jugoslawischen Schiffes, das zur Zeit im Hafen von Antwerpen liegt, wurde plötzlich wahnsinnig und stürzte sich mit einem großen Messer auf alle Personen, die in seiner Nähe waren. Er tötete drei Personen und verletzte weitere drei, darunter einen belgischen Hafenbeamten. Als die Polizei erschien, richtete er seinen Revolver auf die Schutzleute. Die Waffe war jedoch bereits entleert. Der Amokläufer stürzte sich schließlich ins Wasser, konnte aber von Matrosen und Polizisten aufgegriffen und festgenommen werden.

Aus Stadt und Land

Mittenfeld, den 4. Juli 1938.

Konzert im Schloßbergpark. Die schönen Anlagen des hiesigen Schloßberges waren gestern abend für viele Einheimische und Gäste unserer Stadt ein Anziehungspunkt. Zum erstenmal konzertierte die Stadtpflege statt auf dem Marktplatz auf dem Schloßberg. Und wirklich boten die Schloßberganlagen für die Darbietungen der durch auswärtige Musiker verstärkten Stadtpflege einen viel schöneren Rahmen als der Marktplatz. Die Darbietungen fanden allerseits dankbare Anerkennung. Zum Schluß des Konzerts legte ein kurzer, aber heftiger Gewitterregen ein, doch die dichtbeklaubten Bäume boten guten Schutz, jedoch alles nahezu trocken nach Hause kam.

Jugendherberge — Schullandheim. Ein Teil unserer gut eingerichteten Jugendherberge wird zur Zeit als Schul- und Landheim benützt. Als 1. Klasse hielt die Mädchenklasse 8 der Schullandheim Bad Cannstatt mit dreißig Schülerinnen ihren Einzug. Gemeinsame einfache Lebensführung, gemeinsame Freude, gemeinsame Sorge, gemeinsame Arbeits- und Feiertunden sollen die Schülerinnen zu einer Gemeinschaft zusammenschweißen. Charakter bildet sich weniger im Unterricht als im Leben. Die Schullandheimziehung war von den ersten Anfängen an auf den Kernpunkt jeder Erziehung, der Erziehung zum „Wir“ gerichtet. Die Arbeit im Schullandheim geschieht stofflich und methodisch in anderer Weise als im Schulzimmer. Ein Teil des Unterrichts geht in den schönen Tagräumen der Jugendherberge weiter. Daneben sind Besichtigungen landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe, Wanderungen und Lerngänge, Sport, Volkstanz, Stegreif- und Ländelspiel, Singen, fröhliche Volkstumsabende und ernste Feiertunden. So wurde auch an unserem Kriegerdenkmal eine Feier zu Ehren der Gefallenen unserer Stadt gehalten. In den letzten Tagen besichtigten Vertreter der Stadt Stuttgart, der Schulbehörde, des NS-Lehrerbundes und des Landesverbandes der Jugendherbergen das Schullandheim und äußerten sich über Einrichtung, Verpflegung und Betrieb sehr befriedigt. Die Stadt Stuttgart unterstützt die Bestrebungen nachdrücklich, weil sie von deren Wert überzeugt ist und rechne nicht umsonst mit der Opferwilligkeit der Eltern. Wie wir hören, sollen noch in diesem Sommer Schulklassen aus anderen Gauen nachfolgen.

Warnung vor einem Anzeigenwerber! Der Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft, Berlin W 8, teilt mit: Ein Eugen Heher aus Stuttgart, dem wegen fortgesetzter Mißachtung gesetzlicher Bestimmungen und wegen Mangels der erforderlichen Zuverlässigkeit am 19. 4. 1937 die Genehmigung entzogen wurde, sich mit dem Anzeigengeschäft zu befassen, teilt trotz dieses Verbotes in Württemberg umher und nimmt Anzeigenaufträge für von ihm herausgegebene und verlegte Druckschriften entgegen. In letzter Zeit soll Heher für Terminkalender und für eine Druckschrift „Württembergs Schönheit und Arbeit“ Anzeigenaufträge und Geldbeträge entgegengenommen haben. Da die Herstellung und Verbreitung aller von Heher herausgegebenen Druckschriften infolge der fehlenden Genehmigung verhindert werden muß, besteht die Gefahr, daß die von ihm gewonnenen Anzeigenbesteller geschädigt werden. Es wird daher nachdrücklich davor gewarnt, dem Eugen Heher oder seinen Beauftragten Aufträge zu erteilen, oder an ihn Zahlungen zu leisten. Meldungen oder Beschwerden über Heher sind an den Werberat der deutschen Wirtschaft, Berlin W 8, Unter den Linden 37, zu richten.

Stuttgart, 3. Juli. (Binnen der Eisenbahnunfall.) Die Justizprokessstelle Stuttgart teilt mit: Wie berichtet, ereignete sich in der Nacht auf 26. Juni d. J. auf dem Bahnhof in Blumenden ein Eisenbahnunfall. Die zur Klärung der Schuldfrage notwendigen Ermittlungen sind abgeschlossen worden. Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Stuttgart hat nunmehr gegen den verantwortlichen Fahrdirigenten sowie gegen den mitverantwortlichen Weichenwärter bei der Großen Straßammer Anklage wegen fahrlässiger Eisenbahnverkehrgefährdung, berufsähnlicher Tötung und Körperverletzung erhoben.

Verleihung des Leistungsabzeichens der DAF. Die Robert Bosh G.m.b.H., Stuttgart, konnte auf das 25jährige Bestehen ihrer Lehrlingsabteilung zurückblicken. Sie beging diesen Tag im Rahmen einer Feier. Es sprach der Direktor der Robert Bosh G.m.b.H., Walz, da Herr Robert Bosh durch Krankheit am Erscheinen verhindert war. Direktor Walz gab einen allgemeinen Ueberblick über die Entwicklung des Lehrlingswesens in der Firma. Direktor Durst schilderte die Art und Weise, wie der Lehrling im Hause Bosh erzogen wird, wie neben der technischen und handwerklichen Ausbildung körperliche Schulung und weltanschauliche Ausbildung im Vordergrund des Lehrplanes stehen. Der Gauobmann der DAF, Schulz, begrüßte die Firma zu ihrem Jubiläum und sagte, das Haus Bosh könne stolz auf seine Leistungen nicht nur auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung sein. Er könne sich keinen schöneren Anlaß zu einer Ehrung des Betriebes denken als dieses Jubiläum. Dann überreichte Gauobmann Schulz unter dem lebhaften Beifall der Versammelten Betriebsführer Walz das Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung der DAF.

Schwäbische Frauen in Nordern. Mit 70 Frauen hat die Frauenschaft unseres Gaus an dem dritten Reichschulungslehrgang der NS-Frauenschaft auf der Nordsee-Insel Nordern teilgenommen. Viele von ihnen erlebten zum erstenmal das Meer. Der Morgen brachte täglich zwei große weltanschauliche Vorträge verschiedener Reichsleiter und führender Schulungsmänner. Der Nachmittag stand jeder Teilnehmerin zur freien Verfügung. Ein weiterer Tag war einer Fahrt nach Heiligland gewidmet.

Bad Mergentheim, 2. Juli. (Neue Reihengräberfunde.) Zu den früheren Reihengräberfunden des in der Merowingerzeit fränkisch besiedelten Taubertales sind in den letzten Monaten an verschiedenen Orten neue gefunden. Das bekannte große Reihengräberfeld in der Oberen Au in Bad Mergentheim in der Nähe der uralten Kaiserstraße erbrachte weitere Befunde und Funde. Der alte Klemmewort Edelfingen wies einige frühfränkische Be-

haltungen auf, ein eisernes Kurzschwert, eine eiserne Speerspitze u. a. Auch im alten Reichsdorf Althausen fand man zwischen Schule und Kirche fünf Reihengräber mit eisernen Beigabenresten wohl frühfränkischer Zeit.

Schwenningen a. N., 2. Juli. (Zwei Verletzte.) Am Freitagmorgen stießen beim Postamt ein Kraftfahrer und eine Radfahrerin, beide aus Schwenningen, zusammen. Der Kraftfahrer erlitt einen Unterschenkelbruch und mußte mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht werden. Die Radfahrerin kam mit leichteren Verletzungen davon.

Alpirsbach, 2. Juli. (Gemeindeneuhungen aufgehoben.) Der Gemeinderat beschloß, die bisherigen Rechte auf Gemeindeneuhungen — bisher standen der Gemeindeneuhung 150 Allmandgrundstücke zu einem geringen Nutzungsgeld zur Verfügung — vom 1. Oktober 1938 an aufzuheben, da die Grundstücke in den letzten Jahren nicht in der gewünschten Weise bewirtschaftet wurden. Die Ministerialabteilung für Volksschulen hat die vorgelegten Pläne des Schulhausneubaus mit Turnhalle genehmigt. Die Baukosten belaufen sich auf 225.000 RM.

Viberach, 2. Juli. (Blitzschlag.) Während eines Gewitters schlug der Blitz in die bei Mittelbiberach auf freiem Gelände stehende Ziegelei der Gebr. Zell ein und setzte das Dachgebäude des Maschinenhauses seiner ganzen Länge nach in Brand. Durch sofortigen Einsatz der Feuerwehr Viberach, sowie der Ortsfeuerwehr Mittelbiberach konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Der neben dem Maschinenhaus stehende Neubau und der Trockenschuppen blieben von dem Feuer verschont.

Viberach, 2. Juli. (Neuer Ehearzt.) Am Donnerstag wurde der neue Ehearzt und leitende Arzt der chirurgischen Abteilung des Kreis-Krankenhaus Viberach, Dr. med. Huber, durch Landrat Dr. Witzmann vereidigt und in sein Amt eingeführt.

Riedlingen, 2. Juli. (Vom Jäger jagt.) Als die 30-jährige Frau Anna Kinkelmann aus Dautendorf vor einem drohenden Gewitter Schutz suchen wollte, überquerte sie den abgeschrankten Bahnübergang bei Zwiefalten-Dorf — Ullingen der Bahnlinie Ulm—Riedlingen—Sigmaringen. In ihrer Hast muß die Unglückliche wegen des niedergehenden wolkenbruchartigen Regens die Schranken übersehen und den herannahenden Elzug nicht gehört haben. Vor den Augen ihres Mannes wurde sie vom Zug erfaßt, etwa 15 Meter weit geschleift und mit dem Gesicht an einen Träger der Signaldrähte geschleudert. Sie war sofort tot.

Friedrichshafen, 2. Juli. (Einbrecher.) Ein überaus frecher Einbruchdiebstahl wurde dieser Tage nachmittags in einer an der Uferstraße gelegenen Villa verübt. Der Dieb schlich sich in das unvergeschlossene Haus und in ein von einer Kontoristin bewohntes Zimmer. Nachdem er sich dort durch Vorziehen des Nachriegels gegen Entdeckung gesichert hatte, suchte er sich alle ihm brauchbar erscheinenden Gegenstände aus und stahl Schmuck, Kleidungsstücke und Wäsche im Gesamtwert von rund 1200 RM. Die Kontoristin verlor dadurch ihre gesamte Habe. Der Einbrecher konnte noch nicht ermittelt werden.

Düßlingen, Kr. Tübingen, 2. Juli. (Von einem Heuwagen überfahren.) Beim Einbringen einer Fuhre Heu mußte unterwegs an der Jugmaschine ein Defekt behoben werden. Während der Fahrer den Fehler ausbesserte, setzte sich der 72-jährige Allgemeinderatler Jacob Bollmer auf die Wagendeckel. Beim Wiederanfahren stürzte der alte Mann zu Boden, so daß ihm beide Hüften des schweren Wagens über die Brust hinweggingen. Den dabei erlittenen Verletzungen ist er nunmehr in der Tübinger Klinik erlegen.

Sonthausen (Brenz), 3. Juli. (Vom Blitz getroffen.) Der Landwirt Bentler war auf dem Feld und lud Heu auf. Plötzlich zog ein scheinbar leichtes Gewitter heran, ein Blitz traf den Heuwagen und steckte ihn in Brand. Bentler wurden die Schuhe verbrannt und die Hufe zertrümmert, er fiel vom Wagen herab, wurde aber nur leicht verletzt. Verletzt wurde auch das Pferd, während der Wagen samt dem Heu verbrannte.

Kirchen, Kr. Ebingen, 3. Juli. (Verhängnisvoller Schuß.) Ein fünfzehnjähriger spielte unter der Türe des elterlichen Hauses mit seinem Luftgewehr. Das Gewehr entlud sich unversehens und traf die in unmittelbarer Nähe stehende 19-jährige Tochter des Bauern Traub aus Luppenshofen, die in Kirchen über die Heuente tätig war. Sie mußte mit einem schweren Rückenmarksschlag und einer Darmverletzung in das Kreis-Krankenhaus Ebingen gebracht werden. Der unglückliche Schicksal erhängte sich alsbald ans Kopf vor den Folgen dieses bedauerlichen Unfalles.

Auf Baden

Karlsruhe, 3. Juli. (Seuche nicht angemeldet.) Wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz hatte sich vor dem hiesigen Amtsgericht der Angeklagte Wilhelm Kloy aus Neurent zu verantworten, der es vorzüglich unterlassen hatte, die in seinem Stall ausgebrochene Maul- und Klauenseuche beim Bürgermeister anzuzeigen. Das Gericht sprach eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen aus.

Forstheim, 3. Juli. (Tödlicher Sturz.) Beim Aussteigen aus der Straßenbahn an der Haltestelle Durlacherstraße kam vor einigen Tagen eine 77-jährige Frau zu Fall. Die Greisin zog sich einen Schädelbruch zu, der den Tod zur Folge hatte.

Unteröwisheim b. Bruchsal, 3. Juli. (Den Bruder angeklagt.) In der Del- und Mahlmühle in Unteröwisheim bestehen schon lange Streitigkeiten zwischen dem Vater und dem in den 40er Jahren stehenden Sohn Oskar Lepp, während der jüngere, der 35 Jahre alte Hemut Lepp, auf Seiten des Vaters steht. Am Freitag kam es wieder zu Auseinandersetzungen, wobei Oskar seinen Vater beschimpfte und bedrohte. Helmut kam aus der Mühle und verabsolgte seinem Bruder eine Tracht Prügel. Oskar holte vermittelnd dann seine Vikare und fing in der Küche erneut einen Streit an. Als Helmut wieder dazu kam, gab Oskar einen Schuß auf ihn ab, der jedoch fehlging. Helmut zog sich zurück, worauf Oskar einen zweiten Schuß auf ihn abgab, der ihn in den Rücken traf und schwer verletzte.

Rastatt, 2. Juli. (In den Saal gestürzt.) Ein 28-jähriger Kaufmann aus Rastatt, der sich nach der Gartenarbeit im Rißerbach unterhalb des Sonnenbades waschen wollte, verlor das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Ansehend verlor er das Bewußtsein, denn er fand den Tod durch Ertrinken, obwohl das Wasser an dieser Stelle nicht tief ist.

Baden-Baden, 3. Juli. (Vastkraftwagenunglück.) Bei der Kraftposthaltestelle Gaisbach ereignete sich am Samstag ein schweres Vastkraftwagen-Unglück. Da der Fahrer sofort tot war und Zeugen nicht vorhanden sind, kann die Ursache des Unglücks schwer geklärt werden. Vermutet wird, daß der Fahrer auf der abschüssigen Straße seinen Motor abstellte, um Benzin zu sparen, und daß ihm die Bremse versagte oder gar brach. Kurz vor der Kraftposthaltestelle riß er den Randstein ab und rutschte einen Abhang hinunter. Auf der abfallenden Wiese überschlug sich der Wagen dreimal, um dann an der Mauer der Querstraße zu zerfallen. Bei dem dreimaligen Sturz zerstörte der Wagen in tausend Stücke. Bei dem tödlich verunglückten handelt es sich um den 33-jährigen Vastkraftwagenführer Pfleger aus Sandweier.

Oberhausen b. Emmendingen, 3. Juli. (Tödlicher Sturz.) Der Arbeiter Hermann Ganter, der vor einiger Zeit von der Leiter stürzte und sehr schwere Verletzungen davontrug, ist jetzt in der Freiburger Klinik gestorben.

Bad Dürkheim, 30. Juni. (Weinkeller für 750 000 Liter.) Der Winzerverein hat sich ein neues Winzerhaus geschaffen, dem für den Unterhaardter Weinhandel infolgedessen eine besondere Bedeutung zukommt, als die neugeschaffenen Kellerräume allein 750 000 Liter Wein aufnehmen können. Dieser Winzerkeller ist einer der größten und modernsten der ganzen Unterhaardt.

Kultminister Mergenthaler im Kreis Calw

Ministerpräsident Kultminister Mergenthaler besuchte die Schulen der Stadt Calw und verschiedene Schulen des Kreises. In seiner Begleitung befanden sich Reg.-Dir. Dr. Lüd. Reg.-Rat Schänklin, Kreisleiter Wurster, Landrat Hägeli, Schulrat Keß aus Reutenburg und der Kreisamtsleiter des NSDF, Oberlehrer Schwent aus Zwerenberg.

Nach dem Besuch der Calwer Schulen besichtigte der Kultminister die neuen Schulhäuser in Altburg, Aigenbach, Neuweller, Zwerenberg und Liebsberg, die neu eingerichteten Hauswirtschaftsschulen in Reuweiler und Reudalbach sowie die neu erbaute Lehrerwohnung in Martinsmoos. In Altburg wurden alle Klassen besichtigt. Eine Klasse zeigte ihre Kenntnisse im Geschichtsunterricht. Größtem Interesse begegnete der dörflische Schulbetrieb des Kreisleiters Schwent in Zwerenberg, der hier ganz neue Wege beschreitet. Neben den genannten Schulen galt der Besuch auch noch dem weiblichen Arbeitsdienst in Altburg und dem Mädchenlandjahr in Talmühle, das einen vorzüglichen Eindruck machte. Vorabend erwählte der Kultminister die tatkräftige Unterstützung des Kreisleiters Wurster und des Kreisamtsleiters Direktor Widmayer, die jederzeit das Landjahrlager von diesen erzählt.

Im festlich geschmückten Saal des Hotel „Waldhorn“ veranstaltete der NS-Lehrerbund des Kreises einen Kameradegastabend, an dem außer den Gästen die Vertreter der Partei, der Wehrmacht, des Staates, der Gemeinden und des NSD sowie die Lehrerschaft des Kreises Calw teilnahmen. Kreisamtsleiter Schwent-Zwerenberg richtete herzliche Worte der Begrüßung an den Kultminister.

Ministerpräsident Mergenthaler ergriff nun das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen, denen folgende Gedankengänge

Was amtlichen Bekanntmachungen

Kreis Calw

Maul- und Klauenjuche

Der Landrat des Kreises Calw teilt mit: Die Maul- und Klauenjuche in Dählingen, Kreis Böblingen, ist erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen werden daher für die Gemeinden Calw, Altbach, Altburg, Dachtel, Dödenpforn, Hirfau, Holzbronn, Reudalbach, Sonnenhardt, Stammheim, Bad Teinach, Javelstein aufgehoben.

Da die Maul- und Klauenjuche in Katesheim und Mönshausen, Kreis Leonberg, noch nicht erloschen ist, bleiben die Gemeinden Gehlingen, Ofelshausen, Althengstett, Neuhengstett, Simmshausen, Ottenbronn, Möttingen, Unterhaugstett, Ronastam, Bad Liebenzell, Unterreichenbach im 15 km-Umkreis um den Seuchenort. — Für den 15 km-Umkreis gelten die Vorschriften meiner Bekanntmachungen vom 12. und 19. Mai 1938.

Der Sportbericht

mit dem Neuesten vom Sport.
Preis 20 J ist zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig.



statt Bargeld!

Ein Scheckkonto bei uns ermöglicht Ihnen überall zu zahlen, ohne die Barsummen mit sich führen zu müssen. Das ist sicher, bequem und vermeidet Zinsverluste.

Lassen Sie sich darum ein Scheckkonto bei uns einrichten!

Gewerbebank Altensteig

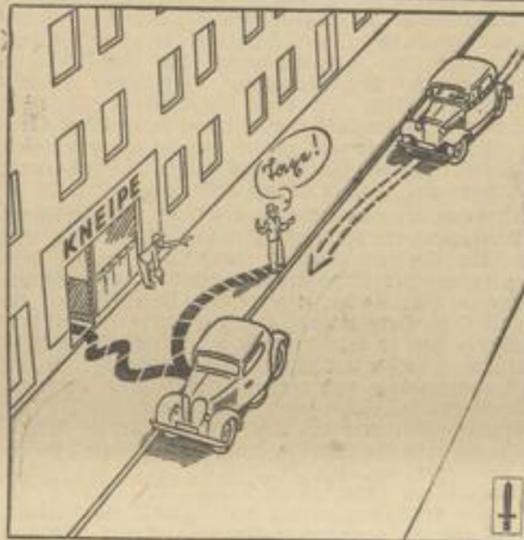
zugrundeliegen: Nationalsozialismus bedeutet Leben und Kampf. Es läßt sich daher niemals vom grünen Tisch und von den Altenschränken aus ein Volk regieren. Deshalb werden ich und meine Mitarbeiter die Schulen Württembergs besuchen, um immer die Verbindung aufrecht zu erhalten und das dort pulsierende Leben zu fühlen. Die tatkräftige Art, die wir Nationalsozialisten uns auferlegen, hat ihre Früchte gezeitigt. In Württemberg ist nun ein großes Ziel erreicht. Die gemeinsame Deutsche Volksschule ist überall durchgeführt. Auch die Schulen privater Art sind aufgelöst oder in Auflösung begriffen. Die Lehrerbildung ist heute vollständig in staatlichen Händen und so nach nationalsozialistischen Grundsätzen durchführbar. Mit der Durchführung der Volksschule wurde keinem Weg getan, der echte religiöse Werte in sich trägt.

Deutsche Frömmigkeit ist nicht gebunden an Dogmen und Konfessionen.

Das Unglück Deutschlands entstand jeweils aus der konfessionalen Zerspaltung, sie hat deshalb zurückzutreten. Niemals mehr wird der erste Schritt des Kindes ins Leben, am ersten Schultag, mit dem Eindruck des konfessionellen Zweifels beginnen. Die deutsche Jugend zu erziehen im Geiste des Nationalsozialismus, das ist die Aufgabe der Erzieherchaft. Sie hat die Schule mit dem rechten Inhalt zu erfüllen. Nicht die Organisation ist entscheidend, sondern vertiefender Inhalt.

Der Kultminister gab dann den Anwesenden ein Bild des Lehrberufes, dessen Schönheit, dessen verantwortungsvolle Erziehungsarbeit an der deutschen Jugend, den hohen Idealismus, von dem die Erzieher getragen sein müssen, herauszustellen.

Er hob die Bedeutung der Leistung hervor. Das deutsche Volk könne sich keine Leistungsverminderung gestatten. Darum müsse in den Schulen auf Höchsteleistung in Können und Wissen gedrungen werden. Zwei Probleme seien es, die voranstehen, wenn wir an ein ewiges Deutschland glauben: die Durchbringung des deutschen Volkes mit der nationalsozialistischen Weltanschauung und die Erfüllung des deutschen



Quelle: Schülerbuchgemeinschaft Schwarzwald. Zeichnung: Deh. Warte Pflicht der Kraftfahrer: Bei Unachtsamkeit und Übermüdung bleibt was vom Strasser!

Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Amt mit betrounten Organisationen
Samstagsmorgensgruppe. Dienstagabend im unteren Schulhaus. Beitrag bis August mitbringen. Volljährig erscheinen.

Sozialismus. Wir müssen immer kämpferisch bleiben, um jede Probe für unser Volk bestehen zu können.
Kreisamtsleiter Schwent dankte dem „Schöpfer der Deutschen Volksschule in Württemberg“ für seine aufrüttelnden Worte und der stürmische Beifall, mit dem die Rede des Ministerpräsidenten aufgenommen wurde, zeigte, daß die Erzieherchaft bereit ist, in der vorgeseichneten Richtung zu marschieren.

Wandern

ein Begeisterungswort für jedes echte BWV-Mädel

Das Wandern zählt heute mehr denn je zum schönsten Ziel und Inhalt der Jugendberziehung. Eine seiner Hauptaufgaben liegt der Bund deutscher Mädel in der Pflege des Wandergedankens. Er hilft mit, das Mädel zu dem Top zu erheben, zu dem wir es formen wollen: zum gesunden natürlichen Mädel.

Herzlich ist es, frei vom Alltag bei guter Kameradschaft unsere deutschen Landschaften, ihre Sitten und ihr Brautum zu erleben.

Ob wir nun den Schwarzwald mit seinen dunklen, schweigenden Tannenwäldern, seinen tiefen Schluchten und langen stillen Tälern erwandern oder aber die Alb mit ihrer herben Schönheit und ihren vielen geschichtlichen Stätten besuchen oder ob wir ins Unterland mit seinen prächtigen Schlössern im Hohenloheschen, dem wildromantischen Neckartal und den vielen Weinbergen oder ins Donautal mit den steil aufragenden Kalkfelsen oder nicht zuletzt an unsere Bodenseefahrt, überall tritt uns die ganze Schönheit und der Reiztum unserer schwäbischen Heimat entgegen.

In diesem Jahr wurden nun in all diese Gegenden viele herrliche Fahrten vorbereitet, die uns Gelegenheit geben, unser ganzes schönes württembergisches Ländle kennen zu lernen. Eine weitere, wohl eine der schönsten, führt in das württembergische Allgäu. Sie nimmt ihren Ausgang in Wangen und führt dann über Jona, Schwarzer Grat, Immenstadt, Alpe, Oberhausen und endet in Wangen. Innerhalb dieser Fahrt sind 4 Kautage vorgesehen. Eine dieser Fahrten, in der Zeit vom 24. bis 31. 7., wird von unserem Untergau aus beiegt. Wer sich daran beteiligen will, meldet sich umgehend, da nur noch vier Plätze frei sind. Anmeldefrist 10. 7. 38.

Sämtliche Fahrten werden in der Zeit vom
16. 7. — 23. 7. 38 1. 8. — 8. 8. 38 17. 8. — 24. 8. 38
24. 7. — 31. 7. 38 9. 8. — 16. 8. 38 25. 8. — 1. 9. 38
durchgeführt. Die Fahrtkosten betragen für sämtliche Fahrten zwischen RM 12.— und RM 13.— (vom Ausgangspunkt bis zum Endziel). Es ist dies ein geringer Betrag für all die Schönheiten, die da vermittelt werden.

Darum auf, BWV-Mädel, melde dich zu einer unserer herrlichen schwäbischen Sommerfahrten! Sie bringt dir alles, was du dir wünschen kannst: Schönste deutsche Landschaft, fröhliche Kameradschaft und dadurch die beste Erholung vom Alltag. Ausstunzi und Anmeldung auf dem Dienstweg beim Untergau Schwarzwald (401), Hirfau.

Sekretärin

Unterjettlingen: Pauline Schäfer geb. Bez, 56 J. a. Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptkassier: Dieter Paul, Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-Auffl.: VI, 1938: 2200. Zurzeit Preistafel 3 gültig.

Für bessere Verdauung
Geinacher Sprudel
Begründet Ihren Stoffwechsel
Probieren Sie auch die Mineralwässer AB Bad Dachingen

Vielseitige und ausführliche Beratung
in allen modischen Fragen findet man in der
Neuen MODENWELT
der großen, bunten Modenzeitschrift für Kleidung, Wäsche und Handarbeit. In jedem Heft: 80 bis 100 z. T. hante Modelle nach den bekannten Ulstein-Schnitten, praktische Winke, modische Kleinigkeiten, allerlei für nicht ganz Schlanke und die vielen Beilagen, darunter drei doppelseitig bedruckte Schnitt-Bogen mit allen Modellen der „Neuen Modenwelt“. Außerdem Handarbeits- und Romantell.
Jeden Monat ein Heft für 80 Pfg.
Zu haben bei:
Buchhandlung Lauk Altensteig

Gesucht werden sofort oder spätestens bis 15. Juli
zwei 2-3 Zimmerwohnungen
Angebote erbeten unter „Wohnung“ an die Gesch.-Stelle des Blattes.

Hotel-Prospekte
fertigt als Spezialität
in tadelloser Ausführung
Buchdruckerei Lauk, Altensteig

Suche ein fleißiges
Mädchen
nicht unter 17 Jahren, auf 15. Juli
Harr, Ragold, Marktstraße 61

Rundfunk-Programm
Reichssender Stuttgart:
Dienstag, 5. Juli: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gmnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühstück, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Kartiberichte, Gmnastik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Geb. wohl, Schokolade, 11.30 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Musikalisches Interim, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Höfbericht aus dem Frauenhilfsheim Denbach, 18.30 Griff ins Heute, 18.45 Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938, 19.00 Nachrichten, 19.15 Quer durch die Operette, 20.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 21.00 Ewald Ströffer, Samstagsheft Nr. 4, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.35 Unterhaltungskonzert, 24.00 Nachkonzert.

